Der Zweck dieser Stiftungen ist im allgemeinen der Wohlthätigkeit der in der Stadt heimatberechtigten Armen gewidmet; einzelne Stiftungen haben bestimmte Verwendungszwecke vorgezeichnet, die in den Etats über die Verwaltung derselben genau angegeben sind. Die alte ordinäre Spende besitzt ausser ihren Kapitalien (nach der Stiftungs-Urkunde 2118,75 M. — 1. April 1897: 4900,67 M.) als Grundvermögen in verpachteten Plänen 2 ha 50 a Länderei in der Flur Sömmerda und die Berechtigung zur Erhebung eines jährlichen Erbzinses von 3 M. und 89 Neuscheffel 22,40 l Roggen, von welch letzteren an Deputaten 46 Neuscheffel an einen Geistlichen der Bonifaciusgemeinde, den jeweiligen Bürgermeister (beide Spendeinspektoren), zwei Lehrer, einen Magistratsdiener zu verabreichen bestimmt sind. Der übrige Roggenbetrag wird an die Stadtarmen verteilt. Das Urbigsche Legat von 3000 M. hat die Frau Rittmeisterin Urbich 1746 an die Spende vermacht. Die Interessen des Kapitals werden auf den Tag Martha, dem Namenstage der Stifterin, auf dem Rathause unter die Armen verteilt. Das Advokat Hennesche Legat bestand ursprünglich in einem Mühlenanteil der hiesigen Mahlmühle von $\frac{4}{2}$ Metzen (Aktien), das ein gewisser Advokat Henne an die Spende 1742 vermacht hat. Nach der Stiftsurkunde betrug das Kapital 602,48 M.; am 1. April 1897 war es auf 1668,75 M. angewachsen. Das Sachsesche Legat (früher schon erwähnt) betrug am 1. April 1897: 1200 M. Das Schorchsche Legat, bestehend aus 50 M. fl. (131,25 M.), ist 1730 vom Bürgermeister Schorch gestiftet worden. Von den Interessen werden jährlich auf den Tag Christoph weisse Brötchen unter die Armen verteilt; am 1. April 1897 betrug das Kapital 300 M. Das Priemsche Legat und seine Verwendung wurde früher schon angeführt (300 M.). Das Thorwirthsche Legat von 600 M. Kapital stiftete der Amtspächter Thorwirth 1793 zur Unterstützung von Hausarmen (1. April 1897: 600 M.). An weiteren Legaten besitzt die Spende das Friederike Hennesche Legat (600 M. — 1. April 1897: 600 M.); das Kampesche Legat (4500 M. — 1. April 1897: 5400 M.); Legat der Karoline Bodeusch (1000 M. — 1. April 1897: 1050 M.); Legat Karl Bodeusch (500 M.). Da die Einkünfte von den Legaten nicht alljährlich durchweg zu Armenzwecken verwendet sind, ist aus den verbliebenen Ueberschüssen ein besonderer Fonds unter dem Namen: „Dispositionsfonds“ errichtet, welcher ebenfalls mit zu Armenzwecken verwendet wird. Derselbe ist zu Anfang der 1840er Jahre eingerichtet und hatte am 1. April 1897 die Höhe von 13977,84 M. erreicht. —

IX. Sömmerdas Vereine.

1. Der Krieger- und Landwehrverein.

Der Krieger- und Landwehrverein hatte zur Gründung Veteranen aus den Jahren 1806—15, die im Jahre 1830 unter dem Namen „Kriegerverein“ zusammentraten. Im Jahre 1843 gelang es dem Streben der Mitglieder, sich eine Fahne zu beschaffen, die man am 18. Juni desselben Jahres feierlichst einweihte. Der Verein bestand im Jahre 1844 aus 56 Mitgliedern, die am 18. Juni d. J. die Vereins-Statuten entwarfen und diesen Tag sowie den 18. Oktober festlich begingen durch Festzug, durch Fest-

http://digital.slub-dresden.de/ppn346647916/196